

Luxushotels auf Eis gelegt

Investoren reduzieren Expansionstempo / Nur noch laufende Planungen werden realisiert / Markt ist gesättigt

STUTT GART. Während entsprechend der veränderten Nachfrage immer mehr Budgethotels entstehen, wurde das Expansionstempo für Luxushotels in den vergangenen Monaten drastisch gedrosselt. Lediglich Projekte, die bei Einsetzen der Wirtschaftskrise nicht mehr zu stoppen waren, werden meist noch realisiert. Bei allen anderen haben Investoren die Notbremse gezogen. Noch zur ITB 2008 vollmundig angekündigte Eröffnungen sind auf den Homepages der Luxushotelketten inzwischen mit der schwammigen Bemerkung „Future Opening“ oder „Opening tba“ (to be announced = wird noch angekündigt) versehen. Grund: Den mittelfristigen Bedarf an luxuriösen Herbergen werden die bestehenden und die zahlreichen im Bau befindlichen Luxusherbergen aus Investorensicht allemal decken.

Allein in Deutschland werden laut einer Umfrage des Marktforschungsunternehmens CHD Expert in den nächsten vier Jahren 42 neue 5-Sterne-Hotels eröffnet. Die Zahl der Luxushotels in Deutschland steigt damit um rund 20 Prozent. Darunter das Grand Hyatt in Frankfurts Europaviertel, das erste Waldorf Astoria Europas in Berlin und das Kameha Grand in Bonn.



Kalt erwischt: Geldgeber stoppen weitere Neubauten

Foto: Imago, Montage: AHGZ

Auch im Ausland erweitert sich die Auswahl für die im Augenblick eher zurückhaltenden Luxusgäste. So wird unter anderem Gordon Campbell Gray Mitte Oktober ein Haus seiner Gruppe in Beirut eröffnen. Bei Orient Express steht im nächsten Jahr die Neueröffnung des Hotels in El Encanto bei Santa Barbara an, im Frühjahr 2010 soll in

Hyderabad das Palasthotels Falaknuma Palace der Taj-Gruppe Gäste empfangen. Sol Kerzner feiert Anfang Oktober dieses Jahres das Opening seines Resorts Mazagan in Marokko. Ritz-Carlton Chef Simon Cooper hat ebenso wie Kempinski noch einige Eröffnungen seines Unternehmens vor sich. Eine Markterholung für das obere Seg-

ment sieht er allerdings erst in vier bis fünf Jahren.

Einen etwas kürzeren Zeitraum, nämlich etwa drei Jahre, hat Stephan Gerhard, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Treugast Solutions Group, für das Comeback des Luxusmarktes vor Augen.

► Fortsetzung auf Seite 2

Insolvenzen nehmen zu

Treugast rät Mittelstandshotels zum frühen Handeln / Höhere Zimmerpreise durch Marke

MÜNCHEN. Die deutsche Hotellerie verzeichnet laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr erstmals seit dem Jahr 2003 einen Anstieg der Insolvenzverfahren. Ihre Zahl kletterte gegenüber 2007 um rund 11 Prozent. Waren davon zunächst vor allem Gasthöfe, Pensionen und Hotels garni betroffen, schwappt die Pleitewelle nach Einschätzung der Treugast Solutions Group spätestens 2010 auch auf die mittelständischen Betriebe über.

Um ihr zu entgehen, sollten Privathoteliers frühzeitig handeln und alle Potenziale ausschöpfen, um die nachhaltige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu sichern, so die Experten. Sie raten zu Maßnahmen wie der Auswertung der betriebswirtschaftlichen

Kennzahlen und einer Analyse der betrieblichen Prozesse. „Die Lage ist brisant, aber nicht hoffnungslos, da eine Verbesserung der Ergebnisse nicht

Nach Berechnungen der Gruppen leiden Mittelstandshotels ohne Marke stärker unter der Krise als markengebundene Häuser. Ihre Übernachtungs-

Anzeige

bis zu 30% Heizkosten senken
ohne bauliche Veränderung

Citadel
HOTELSOFTWARE

Fon +49 (0) 25 82 - 66 46 3-0
Fax +49 (0) 25 82 66 46 3-20
E-Mail info@citadel.de
www.citadel.de

zwingend mit hohen Investitionen einhergehen muss“, betont Dirk Feid, Geschäftsführer und CEO Consulting der Treugast Solutions Group.

preise lägen nicht nur unter denen der Markenhotels, sondern seien in den vergangenen Jahren deutlich stärker gefallen. (Editorial Seite 8) *red*